

Sandstein, etwa 1 m hoch. Aehnliche Figuren mögen früher mehrfach angebracht gewesen sein. An den Ecken des durchweg geputzten Baues Ortsteine in Putz. Die Fenstergewände mit schlichten Fasen.

Die rückwärtige Langseite (Fig. 240) wird durch zwei seitliche und einen mittleren kräftigeren Giebel belebt, sämtlich von schlichter Dreiecksform.

Die oben erwähnte rundbogige Hausthüre (Fig. 237) in dem Thurme zeigt eine einfache Renaissance-Architektur mit einer von Voluten gestützten Bekrönung. In dieser die oben bezeichneten Wappen und die Jahreszahl 1573. Die Thüre ist gemarkt mit nebenstehendem Steinmetzzeichen



An den Fenstern einfache schmiedeeiserne Gitter mit durchgesteckten Ringen

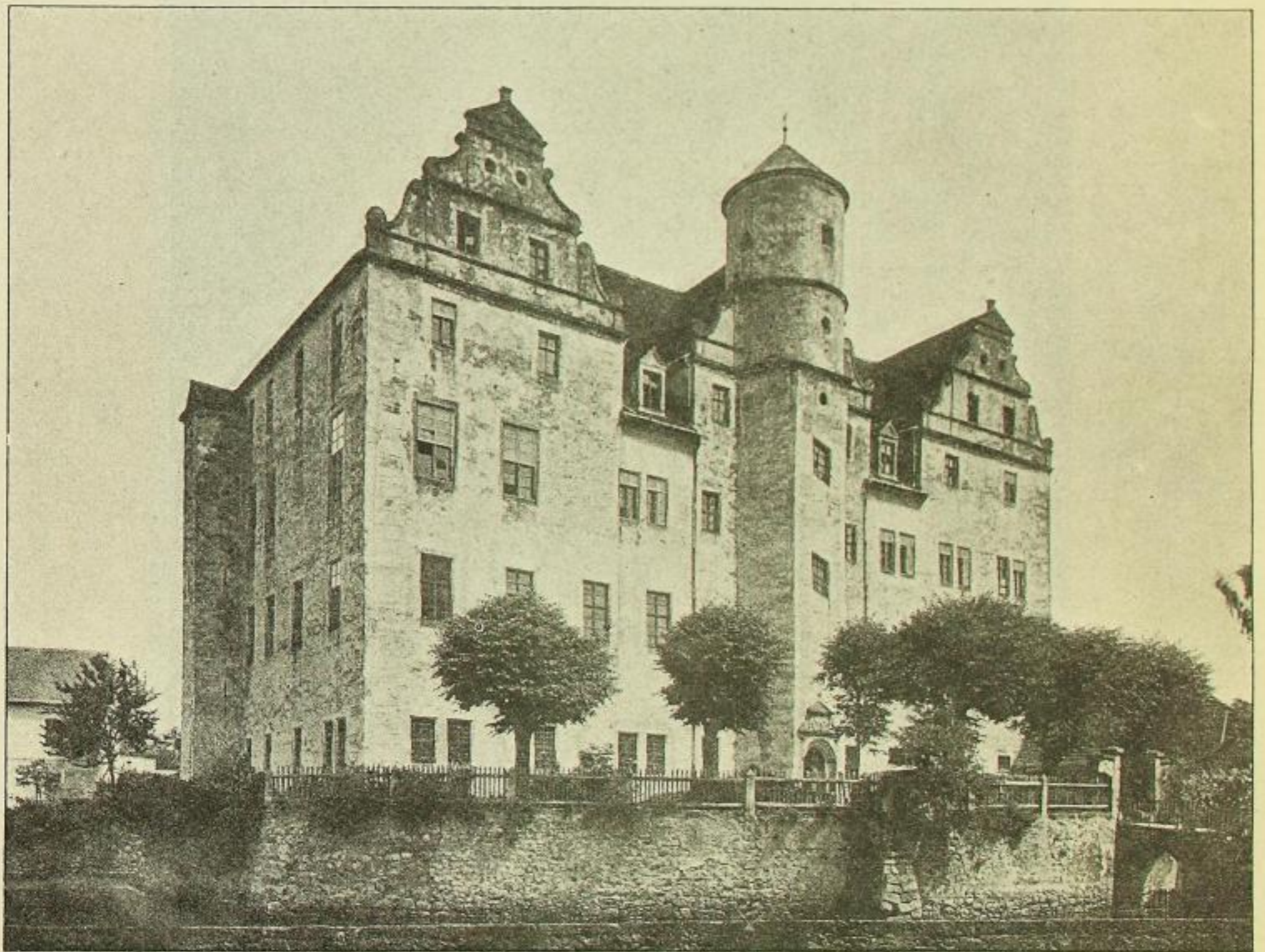


Fig. 239. Schönfeld, Schloss.



oder Herzen. Die hintere Thüre ist einfach im Rundbogen geschlossen, mit Fase versehen und wie beistehend bez. 1574. Darunter bez. Renoviert 1856.

Der Grundriss zeigt eine symmetrische Anlage. In der Mitte der zur Hälfte nach Westen zu vorgelegte stattliche sechseckige Treppenthurm vor dem rechteckig begrenzten Bau. An den Schmalseiten der südöstlichen und nordöstlichen Ecke ein schmaler Vorbau wohl für Abortanlagen. In der Mitte der Hinterfront östlich eine weitere dreiachsige Vorlage mit einem Wendelstein zur Seite.